

# SCHULMAGAZIN FLUMBEEERI

Januar ..... 2023



The  
BEST SCHOOL

Die Gewinnerin des Titelbildes  
Elodie Dietrich, 4. Kl. Fluntern

# UNSERE SCHULE IN SPRACHEN



**"Wir lieben Schneeballschlachten und Schneemänner bauen."**

Auch in dieser Ausgabe möchten wir wieder alle Sprachen, die in beiden Schulhäusern gesprochen werden, vorstellen.

Wir fragten deshalb alle Kinder, Eltern, Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen der Schule an, ob sie die Sätze oben in ihre Mutter- oder Zweitsprache übersetzen können und per Mail zusenden.

Viel Spass beim Sprachen-Ensemble!



**Germanische Sprache**

**Englisch:** We love snowball fights and building snowmen.

**Norwegisch:** Vi elsker snøballkamper og å bygge snømenn.

**Schwedisch:** Vi älskar snöbollskrig och att bygga snögubbar.

**Slawische Sprache**

**Russisch:** Мы любим играть в снежки и лепить снеговиков.

**Ukrainisch:** Ми любимо битися в сніжки та ліпити сніговиків.

**Romanische Sprachen**

**Spanisch:**

Nos encantan las peleas de bolas de nieve y construir muñecos de nieve.

**Portugiesisch:**

Adoramos guerras de bolas de neve e construir bonecos de neve.

**Italienisch:**

Adoriamo le battaglie con le palle di neve e costruire pupazzi di neve.

**Und weitere Sprachen**

**Griechisch:**

Μας αρέσουν οι χιονοπόλεμοι και να χτίζουμε χιονάνθρωπους.

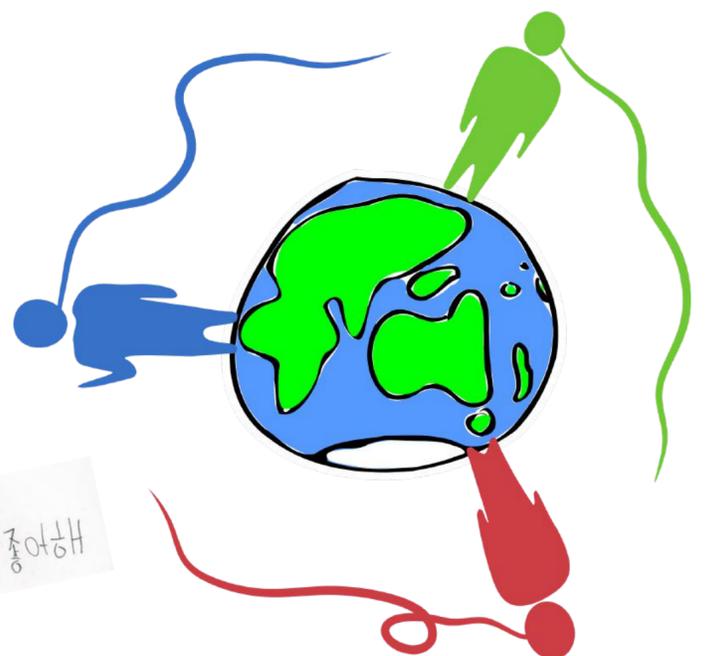
**Türkisch:**

Kartopu savaşlarını ve kardan adam yapmayı seviyoruz.

**Kurdisch:**

Em ji şerên berfê û çêkirina berfê hez dikin.

우리는 눈 싸움이랑 눈사람을 만드는 걸 좋아해



# ... UMFRAGE FLUNTERN ...

Die Redaktion hat 70 Kinder und Erwachsene vom Schulhaus Fluntern einen Fragebogen verteilt und sie haben diese anonym ausgefüllt. Die Fragebogen wurden ausgewertet. Hier kommen die interessantesten Resultate. Viel Spass beim Durchsehen!

## Lieblingstier

1. Platz Katze & Pferd
2. Platz Hund
3. Platz Pandabär

Interessante Antwort: Faultier

## Lieblingsbuch

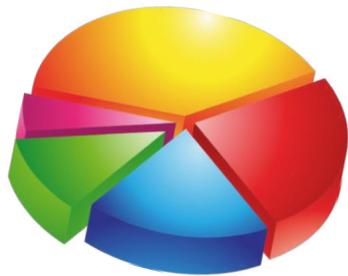
1. Platz Harry Potter
2. Platz Percy Jackson
3. Platz Blau

Interessante Antwort: Durchsichtig

## Lieblingssport

1. Platz Fussball
2. Platz Unihockey
3. Platz Reiten

Interessante Antwort: Karate



## Lieblingsrestaurant

1. Platz MC Donald's
2. Platz Dieci
3. Platz Burger King

Interessante Antwort: Ay Verdis

## Lieblingsgetränk

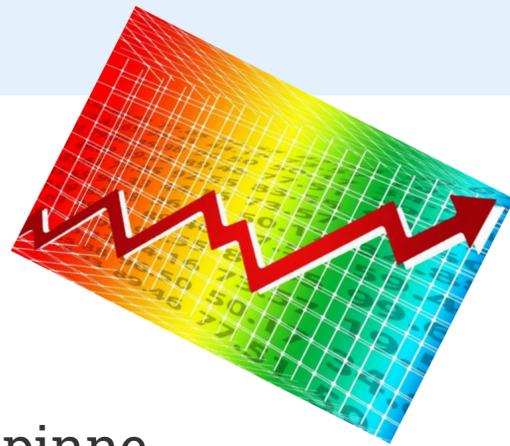
1. Platz Coca Cola
2. Platz Rivella
3. Platz Ice Tea

Interessante Antwort: Mate

## Haustier

1. Platz Hund & Katze
2. Platz Hamster
3. Platz Vogel

Interessante Antwort: Spinne



## Lieblingseissorte

1. Platz Erdbeere
2. Platz Schokolade
3. Platz Himbeer

Interessante Antwort: M&M

## Lieblingsserie

1. Platz Naruto
2. Platz Percy Jackson
3. Platz Minecraft Let's Plays

Interessante Antwort:  
Skispringen

## Traumberuf

1. Platz Fussballer
2. Platz Lehrperson
3. Platz Architekt & Reitlehrerin & Arzt

Interessante Antwort:  
Tierschützerin

## Lieblingsschulfach

1. Platz Sport
2. Platz TTG
3. Platz BG

Interessante Antwort: Pause



# UMFRAGE TIER-& UMWELTSCHUTZ

Der Umweltschutz ist uns Kindern ein wichtiges Anliegen, da es unsere Zukunft bestimmen kann. Dazu gehört der Schutz unserer Natur und auch der Tierwelt. Deswegen haben wir eine Umfrage mit den Kinder der Schule durchgeführt. Viel Spass beim durchlesen der Resultate.

Rot: Ja

Blau: Nein

Sollten wilde Tiere im Zoo gehalten werden?



Sollten Tiere für Pelz getötet werden?



Dürfen Affen sterben, weil der Regenwald verbrannt wird?



Sollten wir den Regenwald verbrennen um mehr Nahrungsmittel anzupflanzen?



Sollten wir auf Strom und Öl verzichten um die Erde zu retten?



Wirfst du Abfall achtlos auf den Boden?



Gehst du sparsam mit deinen Kleidern um?



# WEIHNACHTSSINGEN 2022

Nach zwei Jahren der Corona Pandemie war es im Dezember endlich wieder möglich das beliebte Weihnachtssingen in der Kirche Fluntern durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler haben Tag und Nacht geübt und sich sehr auf die drei Konzertabende gefreut.



Am Weihnachtsingen haben wir mit der Kollekte Geld gesammelt für zwei Hilfsorganisationen. Das Kinderparlament Flumbeeri von Fluntern hat die beiden Organisationen vorgeschlagen.



## Operation Rescue

Operation Rescue hilft in Äthiopien, Brasilien, Mozambik und Indien Kindern, die in extremer Armut leben.

In Tageszentren und Waisenhäusern erhalten die warme Mahlzeiten, medizinische Versorgung und Nachhilfeunterricht. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, durch Sport und Spiel unbeschwerte Momente zu erleben. Sie können z.B. in der Fussballmannschaft mitspielen, Judo- oder Malletkuren machen. So verbringen sie ihre Freizeit nicht auf der Strasse sondern in einem geschützten Rahmen. Die Organisation begleitet sie und ihre Familien, bis sie eine Ausbildung machen können oder Geld verdienen können.



## Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe möchte Freude und Abwechslung in das Leben von Kindern und Jugendlichen, die mit einer Krankheit, Behinderung oder mit den Folgen einer schweren Verletzung leben. Viele Kinderträume konnten in den letzten Jahren wahr werden. Zu den begehrtesten Erlebnissen gehören ein Besuch im Freizeitpark, ein Helikopterflug, eine Führerstandsfahrt im Zug oder ein Besuch bei der Feuerwehr. ein weiteres highlight ist für viele Kinder ein Treffen mit Stars wie Roger Federer, Bllig oder Katy Perris.

Wir haben **7887.25 Fr.** gesammelt. Vielen Dank für alle die grosszügigen Spenden.

# EIN INTERVIEW MIT PATRICK HERZOG



Wie es mittlerweile zur Tradition im Schülermagazin wurde, haben wir auch dieses Jahr wieder jemanden interviewt.

Wir fanden es spannend einen Schulsozialarbeiter zu interviewen, denn viele wissen nicht, wer Herr Herzog ist und was seine Aufgaben sind. Zudem wollen wir alle Kinder motivieren, zu Herrn Herzog zu gehen, wenn sie etwas belastet.

Interviewfragen und  
Interviewdurchführung:  
Eric & Nicolas  
5. Klasse Heubeeribüel

Herr Herzog, was machen Sie in Ihrem Alltag?

Mein Alltag ist sehr vielseitig und abwechslungsreich, in erster Linie sind meine Aufgaben: Kinder, Lehrer, Klassen und Eltern zu sozialen Themen zu beraten. Ein Vormittag kann zum Beispiel so aussehen: Angefangen mit einem Gespräch mit einem Jungen, der sich nicht so gut integriert (eingefügt) in die Klasse fühlt. Anschliessend ein Klasseneinsatz bei welchem es darum geht, wie Die Schülerinnen und Schüler sozial miteinander umgehen. Danach kommen dann die Eltern von einem Kind um zu fragen, was eine gute Beschäftigung in der Freizeit für ihr Kind wäre.

Was machen Sie, wenn sie keinen Termin (Auftrag) haben?

Manchmal habe ich einen Morgen, da denke ich, dass ich jetzt ein bisschen planen kann, doch dann kommt auch schon ein weinendes Mädchen durch die Tür. Aber wenn ich gar nichts zu tun habe, dann muss ich meine «Fälle» dokumentieren; das heisst, dass ich aufschreiben muss, was ich so mache.

Wie gehen Sie mit einem Mobbing Problem vor?

1 Schritt: Also als erstes sollte man dem Opfer zuhören.

2 Schritt: Vertrauen zum Opfer aufbauen.

3 Schritt: Bei einem Mobbing Problem oder jede andere Möglichkeit von Problem sind unterschiedlich viele Treffen nötig.

4 Schritt: Dem Opfer Zuversicht vermitteln zum Beispiel «wir schaffen das» oder «wir bringen das hin».

5 Schritt: Austausch mit den Lehrern und Eltern des Opfers.

6 Schritt: Sich mit dem Opfer und dem Täter an einen Tisch setzen und das Problem anschauen. Dabei ist es wichtig, nicht mit dem Finger auf den Täter zu zeigen und ihn dann zu bestrafen, sondern dem Täter wie eine «Neue Rolle geben» die in eigentlich zum Helfer macht.

# EIN INTERVIEW MIT PATRICK HERZOG

Was motiviert Sie in diesem Job als Schulsozialarbeiter?

Mich motiviert hauptsächlich die Zusammenarbeit mit den Kindern. Sie sind die jüngsten Mitglieder in unserer Gesellschaft; ihnen gehört die Zukunft. Das Tolle an diesem Job: Man kann viel freier arbeiten als zum Beispiel Lehrpersonen. Zudem habe ich gerne den Fokus auf Menschen, die es nicht so leicht haben in ihrem Leben.

Gab es in Ihrer Kindheit einen sozialen Vorfall, der Sie dazu brachte, Schulsozialarbeiter zu werden?

Nein, den gab es eigentlich nicht. Das liegt möglicherweise auch daran, dass es zu der Zeit, als ich zur Schule ging, noch keine Schulsozialarbeiter gab. Also ich habe das erste Mal als junger Erwachsener davon gehört. Damals hat man wie nicht so viel über soziale Probleme gesprochen.

Was braucht man für eine Ausbildung um Schulsozialarbeiter zu werden?

Man braucht einen Abschluss an der Fachhochschule Zürich oder an der Universität für Soziale Arbeit.

Herr Herzogs Schlusswort:

Man kann freiwillig zu mir kommen; das heisst, man wird nicht gezwungen. Man kann Herr Herzog auch über die Eltern oder Lehrpersonen kontaktieren. Natürlich darf man das erste Mal auch die Eltern oder die/die beste Freund\*in mitnehmen. Eigentlich ist alles in dieser Art erlaubt. Das Kind darf nach jedem Gespräch entscheiden, ob es nochmal kommen will oder nicht.



# KINDERRECHTE

Kennst du die Kinderrechte?

In der 3. Klasse Heubeeri haben wir über die Kinderrechte gesprochen. Es ist wichtig, dass alle die Kinderrechte kennen.

Die Vereinten Nationen haben diese zusammen abgemacht und fast alle Länder der Welt haben sie unterzeichnet. Es gibt 54 Artikel (oder Abmachungen).

Rechts (in Blau) einige der wichtigsten Rechte der Vereinten Nationen.



- Jedes Kind hat das Recht auf alle Dinge, die es zum Leben braucht. Dazu gehören zum Beispiel Essen und Trinken oder eine ärztliche Behandlung. Auch zur Schule gehen zu dürfen ist ein Kinderrecht, sowie das Recht auf Spiel und Freizeit.
- Alle Mädchen und Jungen haben die gleichen Rechte und kein Kind darf schlechter behandelt werden als andere Kinder.
- Jedes Kind hat das Recht, gesund, umsorgt und vor Gewalt geschützt aufzuwachsen.
- Jedes Kind hat das Recht, bei seinen Eltern zu wohnen oder, sollten die Eltern getrennt leben, Kontakt zu beiden Elternteilen zu haben.
- Alle Mädchen und Jungen haben das Recht, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich für diese einzusetzen.
- Bei Fragen, die Kinder direkt betreffen, müssen sich die Erwachsenen die Meinung der Kinder anhören und bei ihren Entscheidungen auch berücksichtigen.

Der Tag der Kinderrechte ist immer am 20. November. Alle Kinder haben Rechte, die Länder haben dafür unterschrieben. Ausser die USA. Es halten sich aber nicht alle an die Kinderrechte, auch die Schweiz hält sich manchmal nicht daran.

Es gibt 54 Kinderrechte. Zum Beispiel sollen alle Kinder einen sicheren Wohnort haben. Kinder dürfen nicht in der Nähe von Suchtmitteln sein. Kinder sollen geschützt sein vor Gewalt, z.B. vor Krieg oder Gewalt in der Familie. Kinder dürfen nicht als Soldaten eingesetzt werden. Das wird aber an vielen Orten nicht eingehalten. Kinder haben ein Recht auf Bildung. Aber an manchen Orten müssen sie trotzdem arbeiten. Wenn man ein Kind adoptiert, dann soll das Kind geschützt sein und es darf mitbestimmen, wenn es genug alt ist.

Ich finde die Kinderrechte wichtig, weil Kinder nicht gequält werden sollen und einen guten Start ins Leben haben sollen. Sie sollen später selber gute Erwachsene sein und gut arbeiten können. Und nicht andere schlagen.

Milo 3. Klasse Heubeeribüel



# FORSCHUNGSARBEITEN

Die Unterstufen Schülerinnen und Schüler haben sich spannende Tiere ausgesucht, erforscht und einen Sachtext dazu geschrieben. Nachdem sie sich überlegt haben, welche Tiere sie interessiert, begannen sie mit ihrer Forschungsarbeit. Hier stellen sie euch nun vor, was sie herausgefunden haben.



## Der Pilz lebt

Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere. Sie sind Lebewesen. Sie bestehen aus einzelnen Zellen mit einem Zellkern. Sie bilden ein eigenes Reich neben den Tieren und den Pflanzen. Sie sind den Pflanzen ähnlicher, da sie sich nicht selber fortbewegen können. Sie brauchen kein Tageslicht und sind manchmal mehrere Kilometer weit unter der Erde vernetzt.

Manche Pilze haben ganz spezielle Freunde unter den Bäumen: so wachsen Birkenpilze am liebsten am Fuss von Birken, Lärchenröhrlinge in der Nähe von Lärchen. Zwischen Bäumen und Pilzen gibt es viele solcher „Freundschaften“. Beide ziehen Nutzen aus diesem Verhältnis. Der Pilz zapft die Wurzeln des Baumes an und gewinnt so den Zucker, den er zum Wachsen braucht.

Pilze sind ein sehr wichtiger lang verkannter Teil in der Lebensgemeinschaft Wald.

Elena Fräulin & Sarah Ulrich 3. Klasse

## Eichhörnchen

Eichhörnchen schlafen bevorzugt in Nestern. Diese sogenannten Kobel bauen sie hoch oben in den Bäumen. Allerdings begnügen sie sich nicht mit nur einem Kobel. Sie schaffen sich gleich mehrere Domizile zur Auswahl. Als Meister im Nestbau fabrizieren sie sich aus Zweigen, Blättern, Moos und Gras ihre behaglichen Schlafplätze.

Aber man findet sie auch bei Menschen. An einigen Orten haben sich die Eichhörnchen sehr an die Menschen gewöhnt. Dann fressen sie Ihnen die Nüsse aus der Hand.

Der Schwanz eines Eichhörnchens ist fast so lang wie der Körper. Zusammen gibt das eine Länge von bis zu 50 Zentimeter. Eine Eichhörnchen-Mutter hat etwa fünf Babys pro Wurf.

Der Vorfahre unseres Eichhörnchens heisst Paramys und lebte bereits vor über 50 Millionen Jahren. Eichhörnchen sind Nagetiere und gehören zur Gruppe der Säugetiere.

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Eichhörnchen liegt bei ungefähr drei Jahren.

Anne-Sophie Tschannen, 3. Klasse Heubeeribüel



## Delfine spielen gerne

Delfine gehören zu den Walfischen. Viele Menschen glauben, dass Delfine Fische sind. Die Jungtiere trinken Milch bei der Mutter. Delfine sind somit Säugetiere. Ein ausgewachsener Delfin wird eineinhalb bis vier Meter lang. Insgesamt gibt es 40 Arten von Delfinen. Bei uns ist sicher der grosse Tümmler am bekanntesten.

Delfine leben in allen Meeren der Erde. Es gibt aber auch Flussdelfine. Delfine schwimmen jeden Tag sehr weit. Sie erreichen eine Geschwindigkeit bis zu 55 Kilometern pro Stunde.

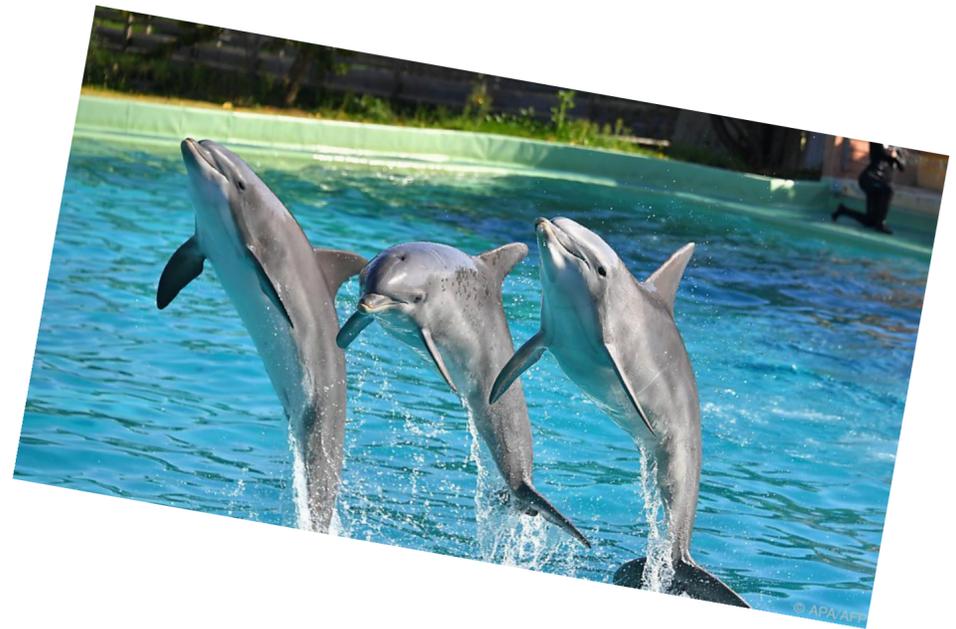
Sie sind ungefähr so schnell wie ein Auto in der Stadt.



Delfine ernähren sich von Fischen und manchmal auch von Krebsen. Sie sind schnelle Raubtiere.

Sie haben keine Schuppen sondern eine glatte Haut. Delfine haben ein bestimmtes Organ im Kopf, die sogenannte Melone. Delfine sind sehr schlaue Tiere, die sich leicht Kunststücke merken können. Deshalb werden sie gerne in Zoos vorgeführt.

Die grösste Gefahr für Delfine sind die Fischernetze. In den Netzen können sie sich verfangen und ertrinken. Meist wollen die Fischer aber Thunfisch fangen und nicht Delfine. Wenn Delfine in solche Netze geraten, ersticken sie, weil sie nicht auftauchen können. In manchen Ländern wie Japan isst man Delfinfleisch.

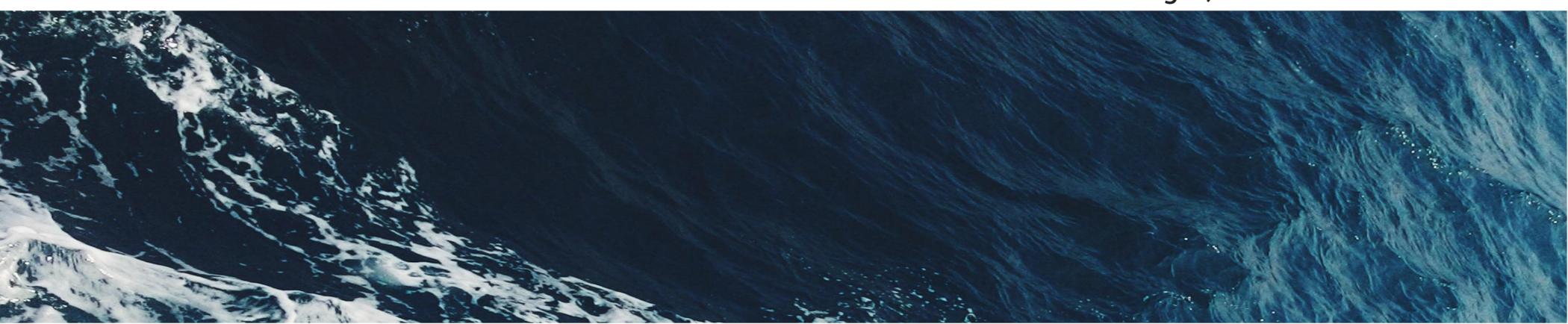


### Der grosse Tümmler

Er ist ziemlich schlau und meist in grossen Gruppen unterwegs. Sie machen alles gemeinsam: zum Beispiel auf Nahrungssuche gehen und auf die Kinder aufpassen. Ist ein Delfin mal krank, kümmern sich die andern um ihn.

Die Lebenserwartung von Delfinen variiert sehr stark. In der Natur werden Große Tümmler üblicherweise zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Leonie Angst, 4. Klasse Fluntern



# Freie Geschichten

## Eingeschneit

Nun war es soweit! Es schneite das erste Mal in diesem Winter. Alle Kinder freuten sich schon sehr auf die ganzen Schneeballschlachten und den Schlittelspass. Jedes Kind packte seine Handschuhe, Schlitten, Schneeanzüge u.s.w. ein und marschierte in die Schule.

Der heutige Unterricht war sehr cool, doch noch vor dem Mittag fing es wieder so heftig an zu schneien, dass sich der Schnee Meter um Meter stapelte. Zuerst fanden das alle lustig, doch bald wurde allen bewusst, dass wenn es so weitergehen würde, sie die Nacht in der Schule bleiben müssten. Der Schneefall stoppte jedoch keineswegs und die Aussicht in der Schule zu übernachten fanden zwar alle lustig, wollten es aber trotzdem nicht. Zum grossen Entsetzen der Schüler verkündeten die Lehrer, dass alle leider nicht nachhause konnten, da der Schneefall zu stark war, und zudem alle Türen und Fenster von der Kälte vereist und zugefroren waren. Die Kinder machten deshalb ihren Schlafplatz, oder wie man das hätte nennen können, bereit. Nun war es halbzehn am Abend, und die Lehrer befahlen den Kindern zu schlafen. Viele Kinder schauten im Minutentakt auf die Uhr und warteten bis es Morgen wurde. Allerdings war es erst zehn Uhr. Irgendwie schafften es die Kinder trotzdem einzuschlafen.

Am nächsten Morgen brach panische Angst aus weil viele merkten, dass ihre Uhren und Handys gestohlen worden waren. Die Kinder waren aber auch ein bisschen glücklich, denn ein paar Jungs hatten es geschafft, eines der Fenster zu zerschlagen, sodass man auf dem Schnee auf den Pausenplatz rutschen konnte. Als auch die letzten Personen herunterrutschten, sahen ein paar Kinder eine unbekannte Person, die die Kapuze tief ins Gesicht gezogen hatte. Zudem trug der Unbekannte einen grossen Rucksack bei sich. Viele Kinder wurden deswegen aufmerksam auf diese Gestalt und gingen auf sie zu. Die Kinder forderten den Unbekannten dazu auf den Rucksack zu öffnen. Zuerst versuchte die Person zu fliehen, was jedoch kläglich scheiterte, da nun noch mehr Kinder und auch Lehrpersonen kamen. Als man ihm den Rucksack abnahm, zog ihm jemand die Kapuze weg. Zum Entsetzen aller Anwesenden waren im Rucksack alle gestohlenen Sachen! Aber was noch schlimmer war; der Dieb war niemand anderes als der Direktor!

Da nun bekannt war, dass der Direktor Sachen im Wert von zig tausend Franken gestohlen hatte, wurde er zu vier Jahren Haft. Nun konnten alle ihren Winterspass sorgenfrei fortführen!

Nicolas Meyenhofer, 5.Klasse Heubeeribüel

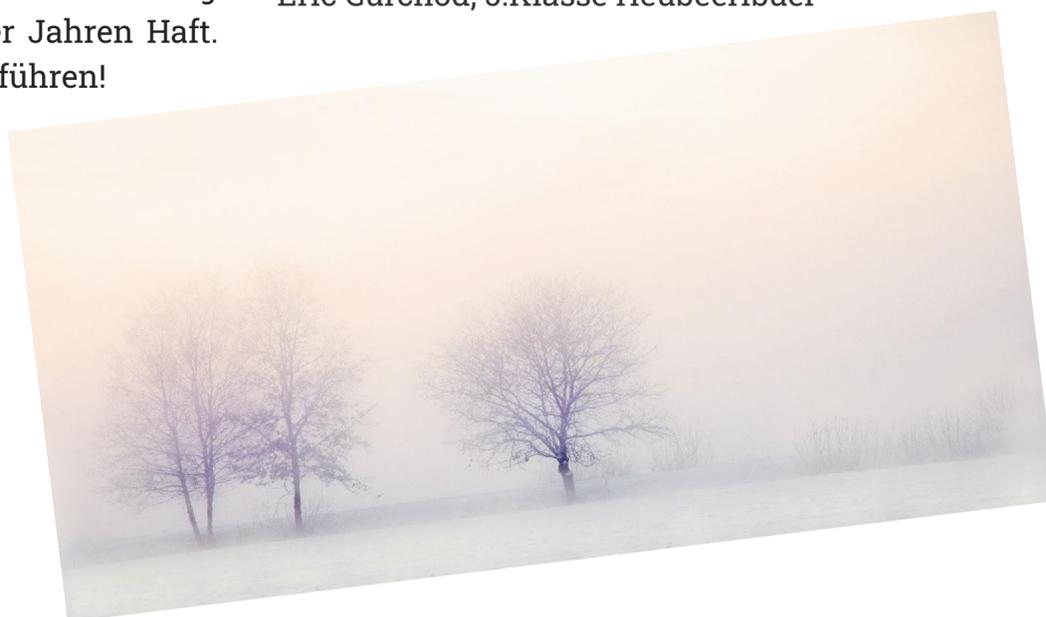
## Mein neuer Mitbewohner

Gestern schlenderte ich von meinem besten Freund Finn alleine auf der Strasse in der Dämmerung nach Hause. Aber ich war nicht alleine, denn da humpelte ein streunender Hund aus dem Busch. Grundsätzlich wusste ich, dass hier ein paar herrenlose Hunde herumziehen doch er tat mir besonders leid mit seiner Verletzung am Bein. Also beschloss ich, zügig nach Hause zu Laufen.

Als ich daheim ankam, gab es gleich Abendessen. Es gab Spaghetti Bolognese. Ich erzählte meinen Eltern sprühend vor Hoffnung von dem Hund. Mein Ziel war es, dass er eines Tages mein Haustier wird. Meine Eltern verweigerten, dass ich ein neuer Mitbewohner bekomme. Ich fand es sehr schade, dass daraus nichts wurde. Betrübt beschloss ich ins Bett zu gehen. Ein Tag darauf ging ich wie immer zu Finn. Da es Herbstferien waren, hockten wir ein wenig gelangweilt vor dem Flat-Screen und spielten Playstation. Als wir mit der letzten Runde FIFA 23 fertig waren, war auch schon 17:30 Uhr und ich musste nach Hause gehen. Als ich wie immer auf dem Weg nach Hause war, sah ich den gleichen Hund wieder; nur jetzt mit einer sehr viel schlimmeren Beinverletzung. Ich konnte nicht mehr zusehen und packte ihn und trug ihn zu mir nach Hause. Zuhause erwartete mich einen Ansturm von meinen Eltern. Sie fanden es unglaublich, dass ich den Hund jetzt doch mit nach Hause genommen hatte. Doch als sie sich wieder beruhigt hatten, sahen sie, dass der Hund eine schlimme Verletzung am Bein hatte. Mein Vater beschloss, dass ich ihn behalten durfte. Meine Mutter war zuerst dagegen, doch als sie bemerkte, dass es nichts brachte, stimmte sie ebenfalls zu.

Nun fuhr meine Mutter Bello - so heisst jetzt mein Hund - und mich zum Tierarzt. Der Arzt meinte, dass Bello eine Beinenzündung hatte und dass man ihm jeden Tag am Abend eine Salbe drauf streichen sollte. Nach einer einmonatigen Therapie war Bello wieder ganz gesund. Nun lebten wir bis an unser Lebensende glücklich zusammen.

Eric Curchod, 5.Klasse Heubeeribüel



# Projekt Kanton Zürich

Kennt ihr euch aus im Kanton Zürich? Wir jetzt schon, denn wir hatten vor den Sommerferien das Thema Kanton Zürich. Die zwei Highlights waren, dass wir einen Tag mit dem ZVV herumreisen konnten und bekannte Orte im Kanton nachbauen durften.

Die Reise durch den Kanton mit dem öffentlichen Verkehr haben wir selber geplant. Wir mussten die Zeiten genau nachschauen, damit wir alle Anschlüsse gut erwischen konnten. Toll war, dass wir in Vierergruppen ohne Aufsichtsperson herumreisen konnten. Im Notfall durften wir natürlich anrufen, aber eigentlich hat alles gut geklappt. Einmal ist ein Zug falsch gefahren, aber wir haben immer wieder unseren Weg gefunden. Unterwegs haben wir auch immer wieder andere Gruppen der Klasse getroffen.

Auf unserer ZVV – Reise durch den Kanton haben wir schon verschiedene Sehenswürdigkeiten gesehen und alle durften sich Gedanken machen, was wir nachbauen wollten. Wir durften nicht nur alte Wahrzeichen auswählen, wir konnten auch ganz moderne Gebäude oder Orte wählen, wie z.B. eine Kletterhalle, das Freibad Dolder, das Glattzentrum, die Masoalaha oder die Universität.

Es gab wenige Vorgaben bezüglich der Auswahl der Wahrzeichen und wir durften auch ein bisschen Kunst einbringen, die es eigentlich in diesen Gebäuden nicht gibt. Es musste also nicht 100% nachgebaut werden, trotzdem musste man es erkennen. Daher gibt es auf dem Bild vom HB eine grüne Rolltreppe, die ins Leere führt. Natürlich musste man das Gebäude trotzdem erkennen. Wir haben in Zweiergruppen gearbeitet.

Wir mussten mit Karton und Klebband gestalten und durften aber Materialien mitbringen oder auch etwas kaufen, wie z.B. die Bäume.

Wir stellen euch nun vier Gebäude näher vor, die wir selber gebastelt haben:

Grossmünster: Das ist eine sehr grosse Kirche in der Stadt Zürich. Die Türme kann man besteigen. Früher waren die Türme spitzig, aber nach einem Brand wurden runde Kuppeln gebaut.

Schloss Laufen und Rheinflall: Mit dem Schiff kann man sehr nahe an den Rheinflall heranfahren. Im Schloss Laufen gibt es eine Jugendherberge und ein Restaurant. Mit einem Glaslift kann man vom Schloss nach unten zum Rheinflall fahren, das ist eine sehr eindrückliche Fahrt.

Hauptbahnhof Zürich: Es gibt viele unterirdische Stockwerke und das Shopville. Es ist eine Stadt unter dem Boden. Die Stockwerke wurden realistisch nachgebaut und sogar Werbeplakate sind zu sehen.

Opernhaus Zürich: Das Opernhaus liegt ganz nahe des Sees. Die Engel auf dem Dach gibt es wirklich, auf der kleinen Terrasse hat man eine gute Aussicht. Aber die meisten Leute gehen nicht wegen der Aussicht, sondern wegen der Musik und den Opern dahin. Im Innern ist das Gebäude sehr prunkvoll und edel eingerichtet.

Falls ihr mal durch den Kanton Zürich fahrt, schaut gut aus dem Fenster, ob ihr die Sehenswürdigkeiten wiedererkennt. Welche würdet ihr basteln?

Piera, Noa, Yela, 6. Klasse Heubeeribüel



# FLUNTERN NEWS



**Was war dieses Jahr IN?**  
Mit dem Beginn der Fussball Weltmeisterschaft 2022 wurden Panini-Bilder zur beliebtesten Tauschware im Schulhaus erklärt. Überall auf dem Pausenplatz sah man Kinder zusammen in Kreisen am Boden sitzend in ihre Panini-Hefter gucken und es wurde fleissig diskutiert wer nun der Beste Spieler war. Heiss begehrt waren natürlich Legenden wie Messi oder Ronaldo, aber auch die Schweizer Spieler waren sehr beliebt



**Anime/Manga**  
In diesem Jahr sieht man viele Schüler mit einem Pullover/Shirt ausgestattet, welche Zeichnungen von Figuren mit grossen Augen zirren. Diese japanische Zeichentrickfiguren stammen aus den Animes, Japan sehr beliebt und sind nun auch in Europa angekommen. Die Geschichten und Zeichenkunst der Mangas haben das Herz vieler Kinder erobert. Im Zeichnen, TTG und im Hort werden ständig beliebte Figuren nachgezeichnet und gestaltet. Zu den beliebtesten Animes gehören Naruto und One Piece.



# DAS LEICHTATHLETIK MEETING

Es waren Sommerferien, als das Mail mit der Nachricht kam. Wir wurden schon das zweite Mal ausgelost!

An einem Dienstagnachmittag in der Sportstunde, mussten wir einen Sprint hinter uns legen, um herauszufinden, wer die schnellsten Kinder aus unserer Klasse waren. Die zehn schnellsten Kinder durften an diesem Event teilnehmen. Weltklasse Zürich. Wir hatten das Privileg vor den Profis in einer Stafette gegen andere Klassen des Kantons Zürich anzutreten. Und das schon zum 2. Mal. Am 8. September betraten wir das Letzigrundstadion. Zum Glück auch mit unserem 9. Läufer. Denn am selben Tag, nur wenige Stunden davor, trafen wir uns vor dem Schulhaus. Fast alle waren pünktlich, aber Ausnahmen bestimmen die Regel. In unserem Fall war es Monsieur Léo, der zu spät kam. Wir warteten eine Weile, bis jemand ihn suchen ging. Kurze Zeit später kamen sie zurück und es stellte sich heraus, dass er auf dem Pausenplatz Pingpong gespielt hatte. Also hatten wir uns grundlos Sorgen gemacht. Die Fahrt mit dem Bus verlief reibungslos. Dort angekommen empfingen uns Hilfskräfte der Weltklasse Zürich mit hellblauen Team T-Shirts. Um uns herum standen unsere Gegner, die sieben anderen Klassen. Die Rivalität war deutlich zu spüren. Nach kurzer Wartezeit wurden wir aufgefordert uns aufzuwärmen. Anders als die anderen Klassen, probierten wir nicht in zehn Minuten zum Bodybuilder zu werden, sondern machten einen Probesprint (bei dem wir natürlich noch nicht alles gaben). Wir teilten uns nach unseren Startnummern in Gruppen auf. Zu jeder Gruppe gehörte eine Meetingleiterin, die uns zu dem Platz führte, an dem uns der Stab überreicht werden sollte.



Yael war die Startläuferin. Ihr Herz klopfte bis zum Hals, als sie den roten Boden des Stadions betrat. Auch den anderen war die Aufregung anzumerken. Der Startschuss ertönte. Yael sprintete los. Sie legte die Strecke hinter sich und übergab den Stab Philine. Diese packte ihn und rannte wie von einer Tarantel gestochen weiter. Nachdem sie den Stab Uma übergeben hatte, sah sie hinter ihr her und ihr Herz machte einen Sprung, als sie bemerkte, dass diese führte. Adriano, der wusste, dass wir in Führung waren, gab alles, damit es auch so blieb. Als Mael dann zu rennen begann, ertönte eine Lautsprecherdurchsage: «Slow Chicken ist in Führung.» Das war unser Teamname. Nun wussten auch die hinteren Läuferinnen und Läufer Bescheid. Wir waren schon beim sechsten Sprinter angekommen. Nachdem dieser die 60 Meter hinter sich hatte, übergab Sebastian den Stab Yusuf. Der war vom Ehrgeiz angetrieben und kurz nach seinem Start bekam auch Clara den Stab. Diese sauste los und liess das Feld noch weiter hinter sich. Léo, der nach ihr an der Reihe war, preschte los und nachdem er die 60 Meter zurückgelegt hatte, gab er Louise den Stab. Sie war Zielläuferin und hatte gar nicht realisiert, dass ihr Team in Führung lag. Sie gab Vollgas und kam als erste ins Ziel.

«Und das Gewinnerteam ist: Slow Chicken!», ertönte nun schon die zweite Durchsage. Unser Team feierte. Wir konnten es kaum fassen, nachdem wir letztes Jahr siebter Platz geworden sind. Aber kaum waren alle beisammen, kam eine Meetingleiterin und führte uns zum Nachrichtensprecher. Dort bekamen wir einen Pokal und wurden auf der grossen Leinwand gezeigt. Unser Glücksgefühl war unbeschreiblich. Kurz darauf gingen wir auf die Tribüne, wo wir das ganze Event gratis mitverfolgen konnten. Um elf Uhr abends mussten wir das Stadion leider verlassen, um nach Hause zu gehen. Als wir unsere Schultheke holten, dachten wir daran, dass dies die späteste Zeit war, in der wir je im Schulhaus waren.

## 5. Klasse, Fluntern



# HEUBEERIBÜEL NEWS

## Unihockey WM

Für die Unihockey-Weltmeisterschaft sind wir mit dem Tram bis zum Bahnhof Altstetten gefahren. Danach sind wir zu Fuss zu der neuen Swiss-Life-Arena gegangen.

Als wir im Stadion ankamen, spielte sehr laute Musik. Alle waren sehr aufgeregt. Als wir unsere Plätze einnahmen, flog ein Zeppelin von Mobiliar über unsere Köpfe. Er warf immer wieder Unihockey-Bälle runter. Wir haben einen gefangen.

Ein paar Minuten später sind zuerst die Spieler der Philippinen und dann die von Singapur vorgestellt worden. Die beiden Mannschaften spielten gegeneinander. Das Spiel nahm seinen Lauf. Es war unglaublich laut. Es gab sogar Pausenspiele. Sie waren sehr, sehr lustig. Immer nach einem Tor stand auf dem riesigen Bildschirm: GOAL, GOAL! Alle schrien sehr laut. Manchmal hatte es sogar einen Lautstärkenmesser. Dann wurde das Spiel immer spannender! Nach der Verlängerung gewannen die Philippinen 6:5.

Es war sehr cool und ein tolles Erlebnis!

Merlin, Emilio, Benni, 3. Klasse Heubeeribüel



# WALDMORGEN

## Waldmorgen

Seit Beginn des Schuljahres geht die 1.Klasse Heubeeribüel jeden Mittwoch zur Escherhöhe hinauf und macht dort Waldschule unter der Leitung von Frau Affolter und dem Klassenassistenten Manuel Sigrist.

Es ist toll, dass die Schule Fluntern-Heubeeribüel dort oben eine gut eingerichtete, geheizte Waldhütte hat, in der man sich aufwärmen kann bei schlechtem Wetter. Auf dem Weg hoch beobachten die Kinder, was sich verändert hat im Wald und sammeln Naturgegenstände, über die sie mehr erfahren möchten. Oben angekommen, dürfen alle Kinder 15 Minuten an ihrem Lieblingsplatz verbringen und den Wald beobachten. Danach sammeln wir die Beobachtungen im Kreis und sortieren und bestimmen die gefundenen Schätze der Kinder. Wir haben die Blätter der Bäume bestimmt, die verschiedenen Samen und Nüsse kennengelernt und seit September sehr viele verschiedene Pilzarten dort oben entdeckt, welche wir mithilfe der App "Picture Mushroom" jeweils bestimmen konnten. Der beeindruckendste Fund war ein grosser, wunderschöner Fliegenpilz, den wir natürlich stehenliessen im Wald. Im November haben die Kinder einen Fuchsbau entdeckt, bei dem wir eine Photofalle aufgestellt haben und den Fuchs tatsächlich in der Nacht auf seiner Pirsch erwischen konnten. Seither beschäftigen wir uns vermehrt mit dem Thema Waldtiere. Wir lesen Bilderbücher dazu, zeichnen die Tiere ab und singen Lieder zu den entsprechenden Themen. Wir haben Mandalas und Skulpturen aus Naturmaterialien gemacht, Waldhütten gebaut und Verstecken gespielt.

Der Wald bietet den Kindern unzählige Möglichkeiten, aktiv und selbstentdeckend zu lernen. Es ist einfach wunderbar, die Begeisterung und Entdeckerfreude der Erstklässler erleben zu dürfen.



# Tipps gegen Langeweile



## Laternenhäuschen

Je nach Jahreszeit kannst Du ein Sommer- oder Winter-/Adventshaus basteln oder gleich ein kleines Dorf.



Material: \*Tetrapackung, \*Acrylfarben, \*guter Leim, \*Karton, \*Klebeband, \*Transparentpapier, \*Bastelmesser



Tetrapackung oben öffnen. Aus Karton zwei passende Dachteile schneiden (+2cm für die vordere Dachkante). Für den Kamin ein Loch ausschneiden. Festkleben



Aus dünnem Karton eine Röhre für den Kamin formen und in die Öffnung kleben.

Das Haus mit Klebeband um kleben. 2-3- Schichten.



Fenster und Türe einzeichnen. Achtung! Für Fenster mit Fensterladen nur obere, untere Kante und Mitte einzeichnen, ebenso bei der Türe nur oben, unten und eine Seite.



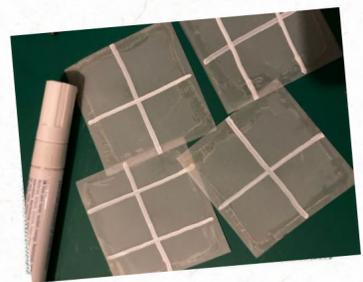
Türe und Fenster ausschneiden. Achtung, das Bastelmesser ist sehr scharf. 😊 Ev den Boden auch rausschneiden.

# Tipps gegen Langeweile



Das Haus bemalen.

Aus Transparentpapier Fensterscheiben schneiden. Rundum 2 cm grösser, als die Fenster. Ev. Fensterkreuze einzeichnen. Von hinten mit doppelseitigem Klebeband einkleben. (doppelseitiges Teppichband eignet sich sehr gut)



Das Dach mit 2-3 Musterklammern schliessen.



Schmücke nun Dein Häuschen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Mit einer kleinen Lichterkette oder einem Teelicht mit Batterie kannst Du Dein Häuschen beleuchten. (Achtung! Keine richtige Kerze, Brandgefahr!!)

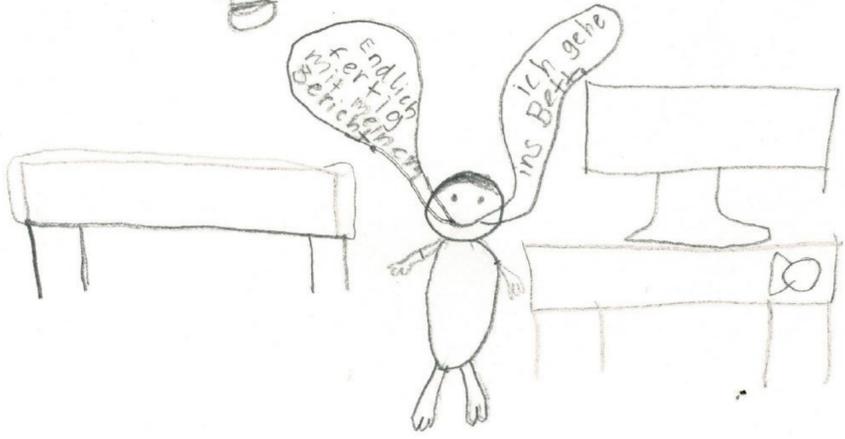
Viel Spass beim Basteln.

Liebe Grüsse L. Schoch und R. Tosi vom Kindergarten 1+2 Hochstrasse 25

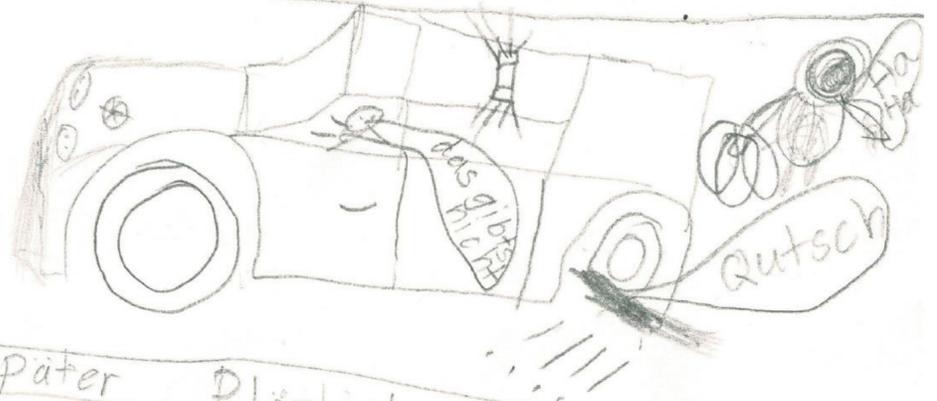


# COMIC

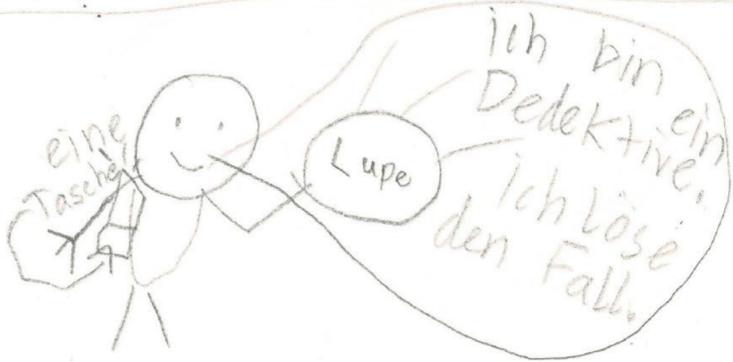
Mitternacht Alarm Auf der Polizeiwache, 2 Stunden später Er schläft Robot



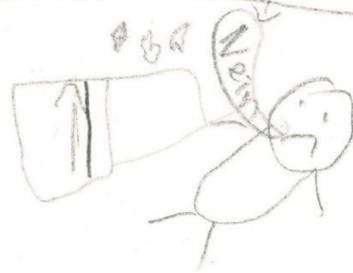
Juwelierladen



Ein Mann Trifft Polizist



Später Plötzlich Er stolperte



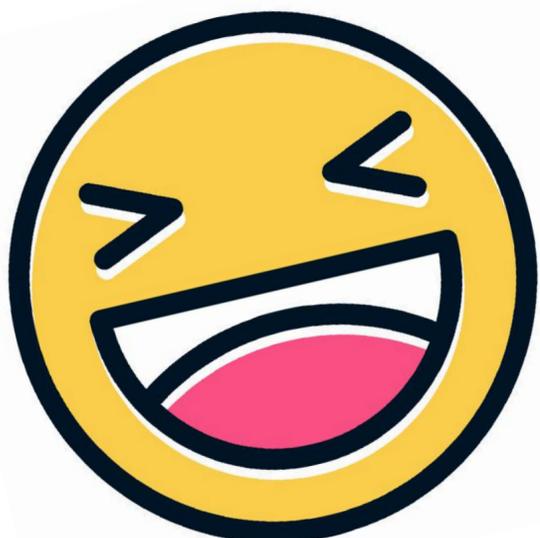
# SCHULWITZE

Es waren einmal zwei Tomaten, die beschlossen zusammen über die Strasse zu gehen. Da bemerkte die hintere Tomate, dass sie sich noch gar nicht begrüsst hatten. Da sagte die hintere Tomate: „hallo Tomate“. Genau in diesem Moment kam ein Auto und überfuhr die hintere Tomate. Worauf die vordere Tomate sagte: „Hallo Ketchup!“

Alle Kinder schauen in das brennende Haus, ausser Klaus, der schaut raus

Sagt Oma zu Fritzchen: "Bitte bring mir mal eine Tasse aus dem Schrank da drüben." Geh Fritzchen zum Schrank, nimmt eine Tasse und stolpert. Die Tasse geht kaputt. Sagt die Oma böse zu Fritzchen: "Du musst besser aufpassen!" Fritzchen geht wieder zum Schrank, nimmt sich eine Tasse und stolpert wieder. Die Tasse geht wieder zu Bruch. Da ruft die Oma erzürnt: "Zum allerletzten Mal, wenn du noch eine Tasse kaputt machst, geht's ab in die Ecke!" Fritzchen geht wieder zum Schrank, nimmt sich eine Tasse, stolpert und die nächste Tasse geht kaputt. Kommt nach einer Weile Opa nach Hause und sieht Fritzchen in der Ecke stehen. Fragt Opa: "Warum stehst du denn in der Ecke?" Antwortet Fritzchen: "Oma hat nicht mehr alle Tassen im Schrank!"

Was ist grün und hüpf durch den Wald?  
Ein Eichhörnchen beim Militär.



DIGITALER UNTERRICHT



# Lecker Schmecker Schokopudding

## Zutaten

100 g Zartbitterschokolade  
1 Ei (Gr. M)  
1 Prise Salz  
4 EL + etwas Zucker  
30 g Speisestärke  
10 EL + 400 ml Milch

## Die Zubereitung

1. Schokolade fein hacken. Ei trennen. Eiweiß mit den Schneebesen des Handmixers steif schlagen. Dabei nach und nach Salz und 2 EL Zucker einrieseln lassen. So lange schlagen, bis der Eischnee glänzt.

2. 2 EL Zucker, Stärke und 6 EL Milch verrühren. 400 ml Milch aufkochen, angerührte Stärke unterrühren und unter ständigem Rühren nochmals aufkochen. Vom Herd nehmen. Eigelb und 4 EL Milch verquirlen und zügig unter die angedickte Milch rühren.

3. Gehackte Schokolade unter den heißen Pudding rühren. Eischnee vorsichtig unterheben. Schokoladenpudding in Schälchen füllen

4. Extra-Tipp: Damit sich keine Haut auf dem Pudding bildet, Oberfläche mit etwas Zucker bestreuen oder direkt mit Frischhaltefolie bedecken.

Am besten mit einer grossen Portion Rahm geniessen.

Athena, 5. Klasse Fluntern





# RÄTSELSPASS

## Wortgitter „Bauernhof“

G	Q	N	B	H	M	W	G	P	D	S	R	Y	A	G
N	B	I	O	D	U	Z	I	E	B	L	Z	A	J	L
Q	P	O	X	F	H	L	Q	G	T	I	C	H	K	W
C	R	P	N	F	O	M	N	E	E	R	K	Y	U	I
L	G	C	B	R	A	E	D	R	G	A	E	O	H	T
H	A	E	J	E	Z	R	I	C	W	I	B	I	Q	J
T	V	N	F	S	A	S	M	T	U	J	M	F	D	K
K	Y	J	D	B	D	T	P	E	X	Z	S	N	V	E
I	Q	G	O	L	C	S	J	N	R	O	C	S	V	R
O	A	F	I	E	U	D	L	F	K	V	H	W	D	X
Y	H	L	K	X	Q	F	G	S	Q	U	E	S	F	Z
R	D	M	T	M	H	U	T	C	Y	H	U	I	P	U
R	E	P	O	N	Y	H	O	F	A	Z	N	L	A	X
K	S	W	V	U	P	F	C	L	P	V	E	O	B	B
L	M	H	E	U	K	T	M	N	O	Y	T	W	X	J

In diesem Buchstabengitter haben sich folgende neun Begriffe aus dem Wortfeld „Bauernhof“ versteckt. Diese können in Leserichtung waagrecht, senkrecht oder diagonal platziert sein.

FARMER  
BIO  
LANDLUFT

PONYHOF  
GETREIDE  
HEU

KUH  
SILO  
SCHEUNE

# KNACK DEN CODE

W \\ \\ ☆ | • + □ N

• • □ ⊕ □ \\ \\ W ♥ : ⊕ N \\ \\ V ☆

W □ N | • | □ Δ • • ⊕ ⊕ □ \\ \\ W Δ \\ \\ ♥ ♥ □

• □ W - ⊕ N ☆ #

A = -	E = □	H = ⊕	M = W	R = N	C = ? :
B = •	F = V	I =	N = N	S = ♥	W = W
D =   •	G = • •	L = +	O = O	T = ☆	• = #

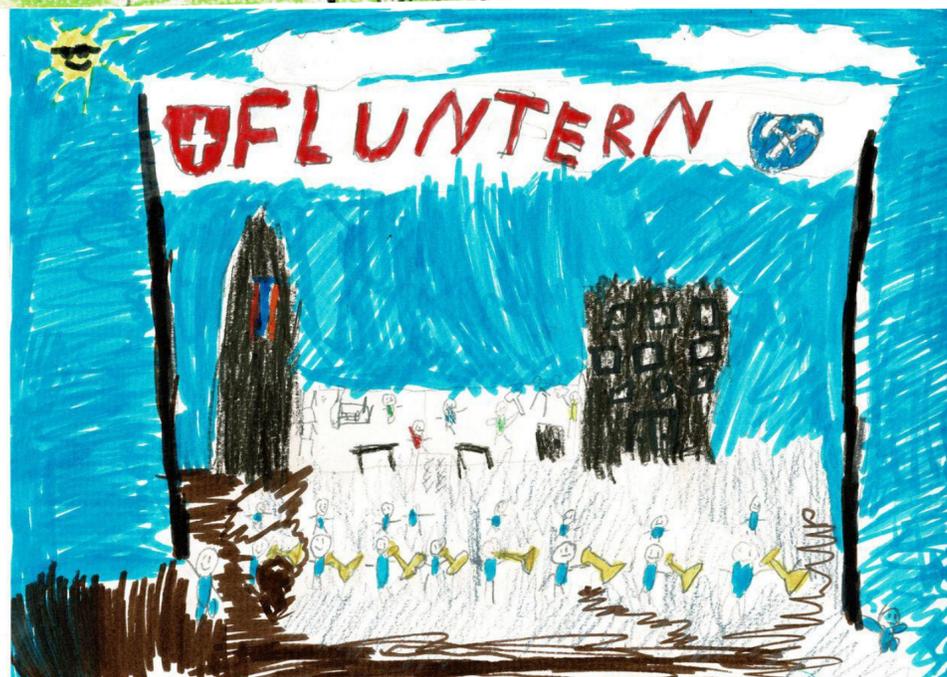
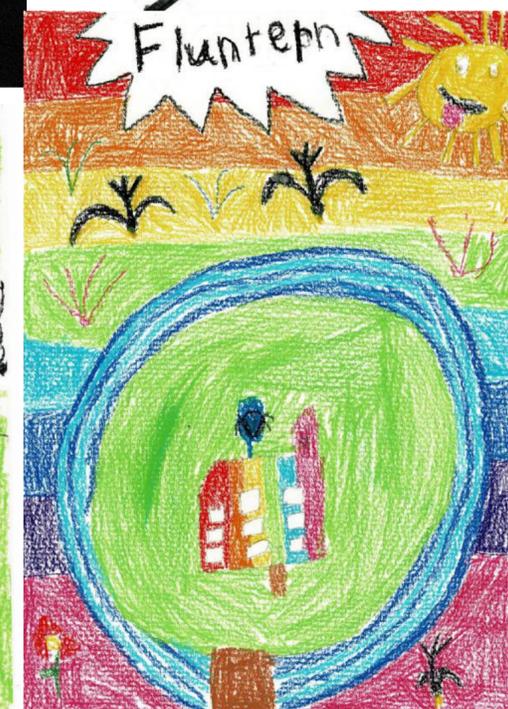
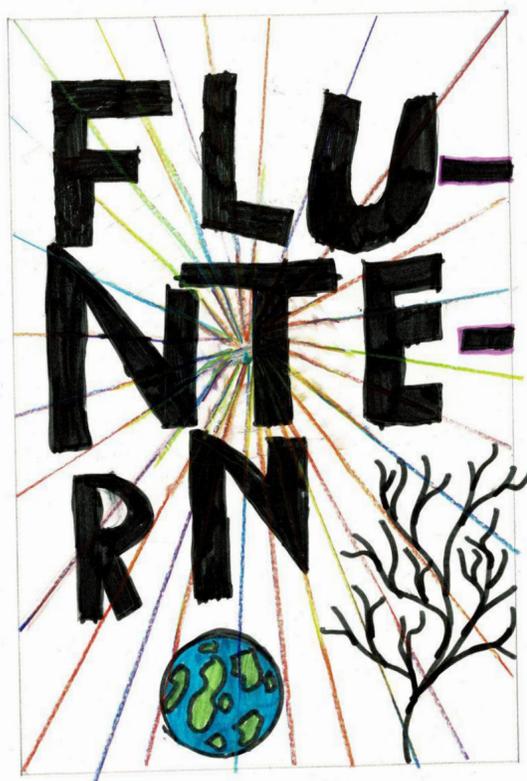
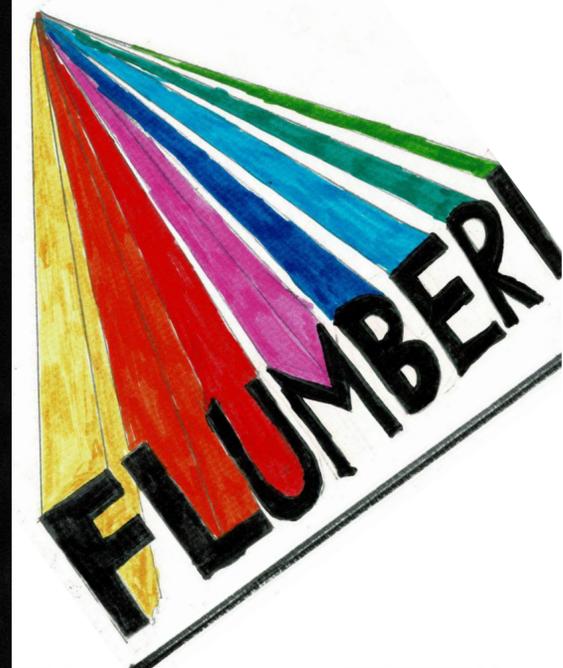
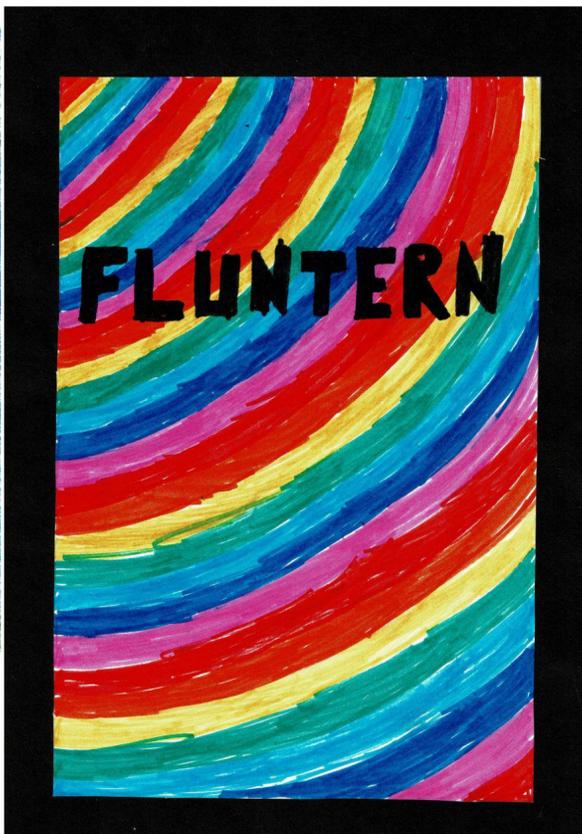
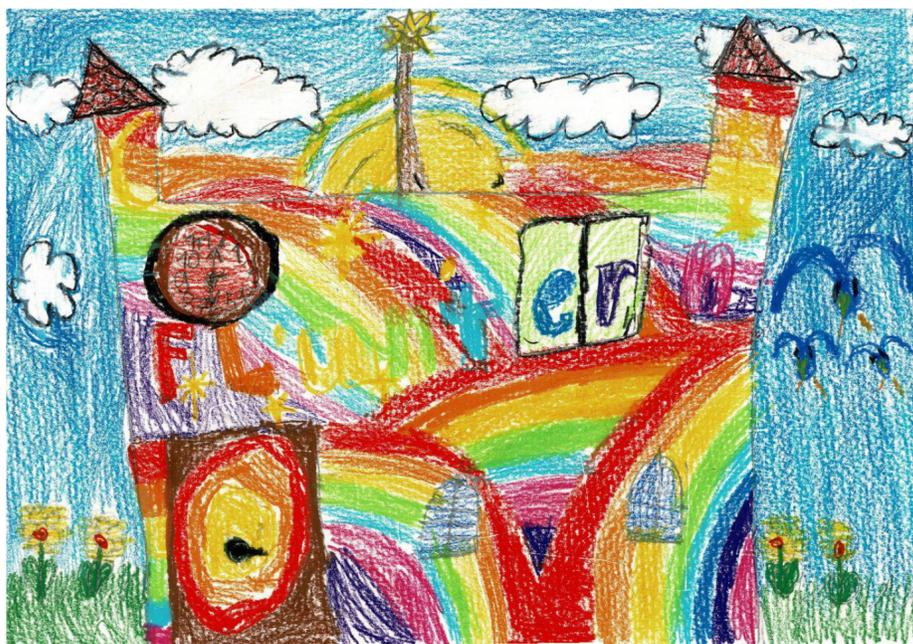
Lösung:

Lösungssatz  
Mit der Geheimschrift werden Geheimnisse bewahrt.



# TITELSEITE WETTBEWERB

Die Schüler:innen beider Schulhäuser durften an einem Wettbewerb zur Gestaltung des Titelbildes teilnehmen. Welches gefällt euch am besten?

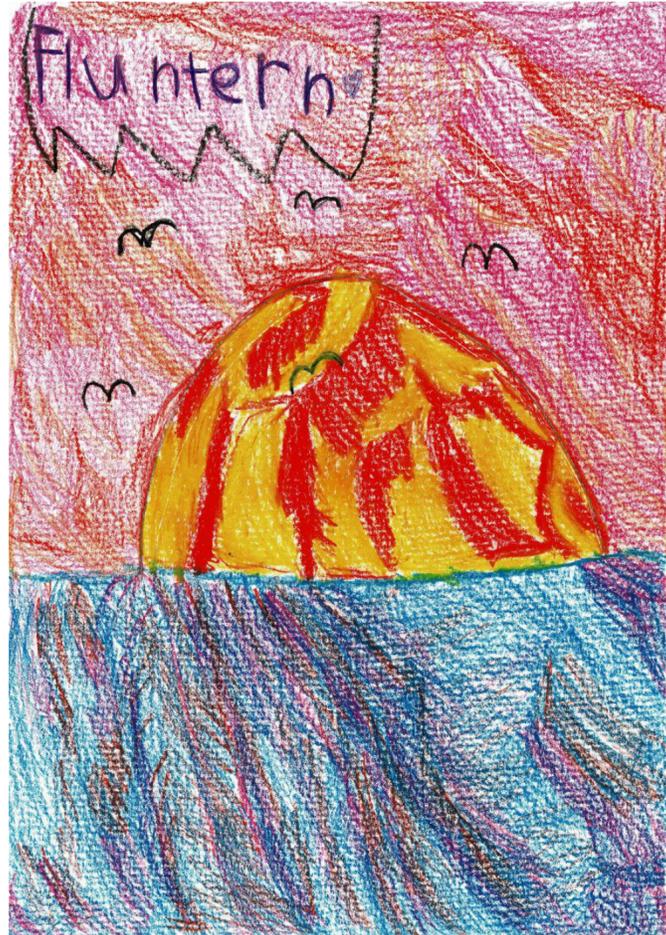


NZZ

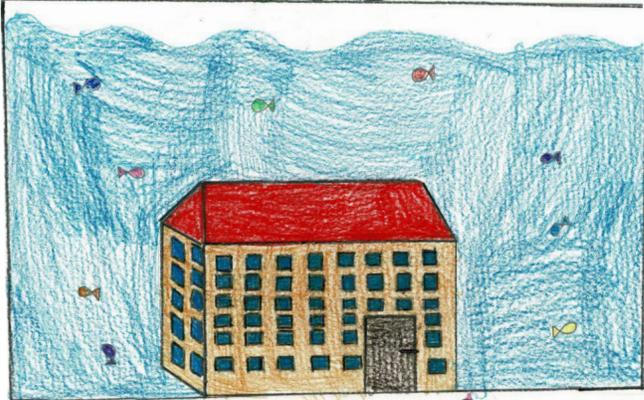


Schule Fluntern Schule  
Fluntern Schule Fluntern  
Schule Fluntern Schule  
Fluntern Schule Fluntern  
Schule Fluntern Schule  
Fluntern Schule Fluntern  
Schule Fluntern  
Schule Fluntern Schule  
Fluntern Schule Fluntern

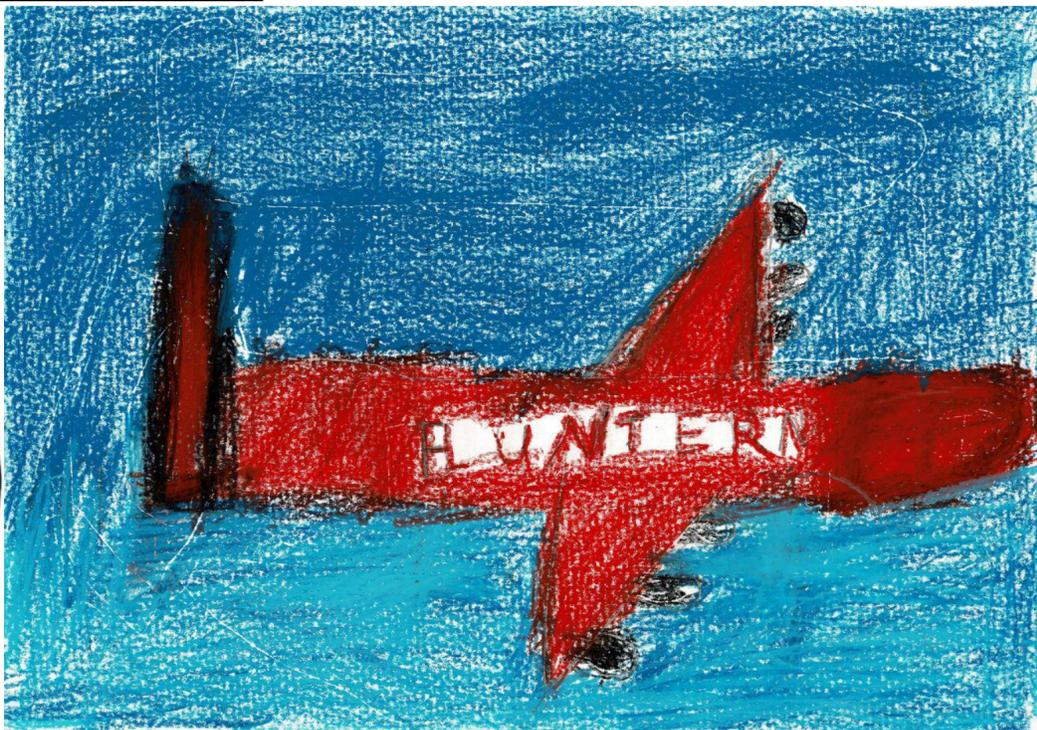
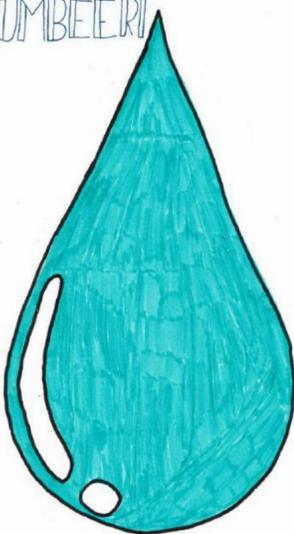
Flumbeeri Flumbeeri Flumbeeri Flumbeeri  
Flumbeeri Flumbeeri Flumbeeri Flumbeeri



Schule



FLUMBEERI

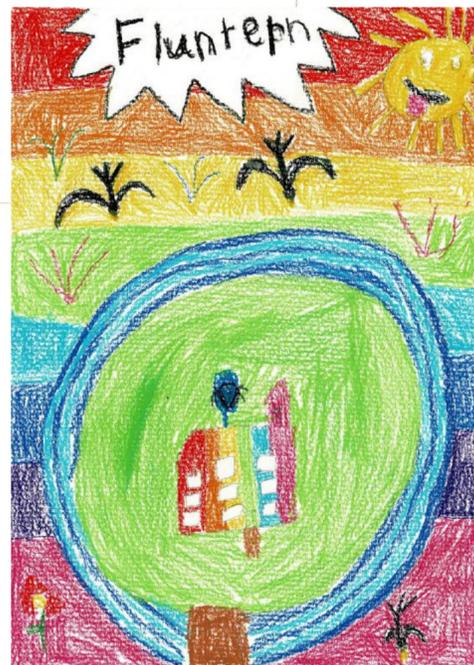
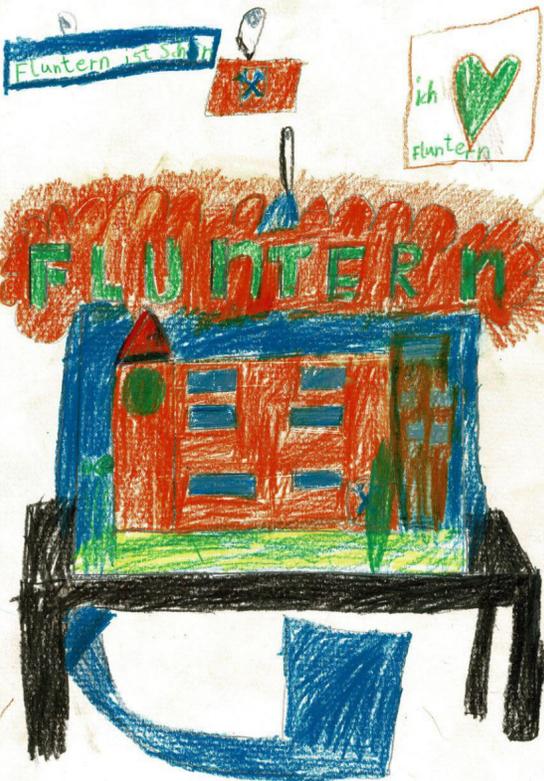


Fluntern



FLUNTERN

3A

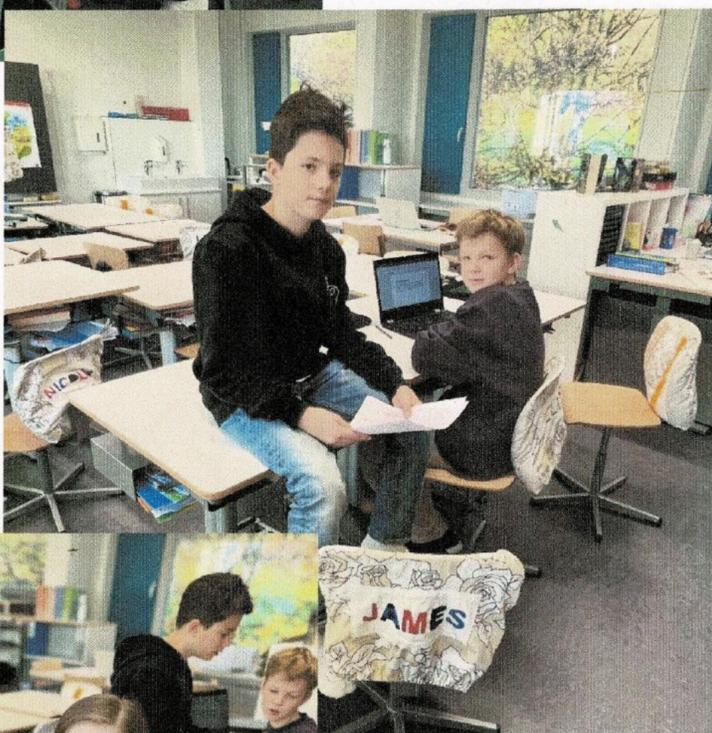


# DAS SCHULMAGAZIN TEAM

## Redaktionsteam Schule Heubeeribüel



Kyra, Amelie, Neomi



Nicolas, Eric



Sara, Katharina

### Redaktionschefinnen

Jennifer Mazarella  
Claudine Trachsler

### Layout

Thierry Reichmuth

